

## Exkursionen auf Höfe mit Sozialer Landwirtschaft – Rückblick und Ausblick

Gemeinsam mit Thomas van Elsen, Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft, bietet das Thüringer Ökoherz e.V. Exkursionen auf Höfe mit Sozialer Landwirtschaft an. Diese dienen dazu, verschiedene Möglichkeiten und Formen der Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in den landwirtschaftlichen Betrieb vorzustellen.

Im April 2017 reisten Marlene Luft und Christine Baumbach-Knopf (Thüringer Ökoherz e.V.) und Thomas van Elsen (DASoL) mit interessierten Landwirten, Sozialarbeitern- und pädagogen, ministerieller Vertretung und weiteren Interessierten auf das **Gut Sambach** nach Mühlhausen. In Form einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen im Grünen Bereich leben und arbeiten dort Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Sixtus Feindt (Landwirt) und Ramona Böhm (Sozialtherapeutin) stellten uns bei einer Hofführung diese Form der Sozialen Landwirtschaft vor. Am Nachmittag reisten wir nach Asbach-Sickenberg, einem kleinen gemütlichen Ort am grünen Band, der Grenze zu Hessen. Dort ist am Waldrand das Projekt „**findewege**“ mit Tobias Schäfer an den



Milchschäferei Asbach angebunden. Der Individualpädagoge lebt und arbeitet für jeweils 6 Monate in Form einer individualpädagogischen Einzelmaßnahme (ISE-Maßnahme) mit einem Jugendlichen. Ziel ist es, den Jugendlichen, die mit ihrem persönlichen Problemlagen zu „findewege“ kommen, wieder halt zugeben, den Jugendlichen für das Leben zu stärken und gemeinsam ein Ziel im Leben zu finden. Tobias Schäfer stellte seine Form der Arbeit, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen vor. Er verwies auf die Chancen Sozialer Landwirtschaft und auf Herausforderungen, an denen noch gearbeitet werden muss.

Im Mai 2017 reisten wir mit Landwirten, Studierenden, Sozialarbeitern und ministeriellen Vertretern aus Thüringen und Hessen auf das **Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn**. Als Integrationsbetrieb arbeiten dort 4 Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Ein Integrationsbetrieb ist ein Betrieb, der 25-50% seiner Arbeitsplätze mit Menschen mit Behinderung ausfüllt und diese somit auf dem 1. Arbeitsmarkt anstellt. Ziel ist die dauerhafte Integration von Menschen mit Behinderungen auf dem 1.

Arbeitsmarkt. Aus diesem Grund ist der Betrieb nicht für Langzeitarbeitslose oder Flüchtlinge geeignet, auch wenn grundsätzliches Interesse besteht. Der Landwirt Herr Voigt zeigte uns die Flächen und die Vielfalt des Stiftsguts, die dem Betrieb die Möglichkeit geben, auf mehreren Standbeinen zu stehen. Er verwies aber auch auf die Notwendigkeit, dass der Mensch mit Beeinträchtigung, wenn er auf dem Betrieb angestellt ist, auch nach seinen Möglichkeiten



arbeitet, da der Betrieb auf eine wirtschaftliche Arbeitsweise angewiesen ist.

Am Nachmittag besuchten die **Waldhof Schnorr GbR**. Kurt schnorr lebt dort eine weitere Form der Sozialen Landwirtschaft – in Form einer Pflegeelternschaft ist momentan 1 Jugendlicher mit besonderem Hilfebedarf auf dem Hof integriert. Herr Schnorr hat die Möglichkeit, bis zu 3 Jugendliche als Pflegekinder aufzunehmen. Besprochen wurden die Voraussetzungen für eine Pflegeelternschaft, die Einbindung von den Jugendlichen in die Arbeitsprozesse, Herausforderungen mit den Jugendlichen und Formen der Finanzierung sowie Absprache mit dem Träger.

Die Exkursionen spiegelten uns den Bedarf und das Interesse.

**Weitere Exkursionen** wird es geben im Herbst und Winter 2017/ 2018 nach 1) Sachsen zum Archehof Klosterbuch (Soziale Landwirtschaft mit Flüchtlingen), 2) nach Hessen zu Familie Menthe und dem Hutzelberghof (Bildung auf dem Bauernhof; Lernort Bauernhof) und 3) nach Hessen zum Antoniushof und Melchiorgrund.

**Kontakt:**

Thüringer Ökoherz e.V.

Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft

Koordination: Christine Baumbach-Knopf [c.baumbach-knopf@oekoherz.de](mailto:c.baumbach-knopf@oekoherz.de)

Beratung: Marlene Luft [m.luft@oekoherz.de](mailto:m.luft@oekoherz.de)

Schlachthofstr. 8-10

99423 Weimar

03643 4953090